

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 8

Artikel: Der Asama bricht aus!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei Minuten nach der ersten Eruption des Asama-Yama. Die Rauchsäule ist über 1000 Meter hoch. Auf dem Flugplatz von Tokio startet eben der Flieger Hirth, um den Ausbruch aus der Nähe zu photographieren. Die Entfernung vom Flugplatz bis zum Vulkan beträgt 30 Kilometer. Der Asama-Yama ist 2500 Meter hoch.



Der Klemm-Eindecker in der Höhe des Asama-Yama-Kraterandes. Der Flieger Hirth berichtet: «Ein leichter Nordwind drehte die dicke Rauchsäule nach Süden ab, heiße Schwefeldämpfe benahmen uns fast den Atem, die Hitze im Flugzeug wurde unerträglich.»

Der Asama bricht aus!

Ueber diesen jüngsten Ausbruch des Vulkans Asama-Yama berichtet als Augenzeuge der deutsche Flieger Wolf Hirth, der zur Zeit in Japan als Fluglehrer tätig ist, folgendes:

«Wir hatten unseren Schulflugbetrieb gerade für kurze Zeit unterbrochen, um den handfesten Steuerknüppel mit den zierlichen japanischen Eßstäbchen zu vertauschen, als plötzlich der Alarmruf erscholl: «Asama — Asama!» Wir stürzten hinaus und sahen uns einem gewaltigen Naturschauspiel gegenüber; in etwa 30 km Entfernung jagte der Vulkan ungeheure Rauch- und Dampf Wolken bis zu 1000 m in die Höhe, welche die über ihnen liegende Wolkenschicht durchstießen und zerrissen. Ich stürzte nach meiner Kamera und hatte, vollkommen im Banne dieses einzigartigen Naturschauspiels, in wenigen Minuten den ganzen Filmstreifen verschossen; denn mit jedem Augenblick veränderten sich die Aspekte, immer neue, phantastischere Bilder fesselten das Auge. Im nächsten Augenblick

schon packte mich der unwiderstehliche Wunsch, die entfesselten Elemente aus nächster Nähe zu sehen. Mit einem japanischen Fliegerkameraden bestieg ich eine Klemm-Maschine, und schon drei Minuten später brausten wir durch die Luft, der feurigen Hölle entgegen. Nach 25 Minuten Flug, in dem wir bis auf die Höhe des Asama-Kraterandes — 2500 Meter — anstiegen, waren wir bei der Quelle dieser Rauch- und Dampffontäne angelangt. Der Anblick aus der Nähe war wundervoll und schaurig zugleich. Ueber eine Stunde umflogen wir in verschiedenen Höhen die immer breiter werdende Rauchsäule. Immer neue Eruptionen erfolgten, die mächtigsten von ihnen schüttelten unser leichtes Sportflugzeug ganz bedenklich umher. Dennoch war das einer der schönsten Flüge in meinem Leben. Am folgenden Morgen war der Vulkan wieder ruhig, wie wenn gar nichts geschehen wäre. Nur die Straßen und Häuser von Tokio waren bedeckt mit einer Schicht grauweißer Asama-Asche.»



Aufnahmen
Hirth-Holzappel

Wolf Hirth

der bekannte deutsche Langstrecken- und Segelflieger, ist mit 360 Kilometer Inhaber des Weltrekordes im Distanzsegelflug. — Er weilt zur Zeit als Fluglehrer in Japan.